



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Antwort

auf die

Interpellation Nr. 368 2000/2004

von René Kuhn

namens der SVP-Fraktion

vom 23. März 2004

**Wurde anlässlich der
5. Ratssitzung vom
16. Dezember 2004
beantwortet.**

Politische Schulung – eine neue Aufgabe der Stadtregierung?

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Ist die Annahme der SVP richtig, dass sich städtische Angestellte mit der Organisation dieser Wahlanlässe (JUSO/JGB „Vote-in-Party“ und Parteienparcours) während ihrer Arbeitszeit beschäftigen?

Das Jugendparlament organisiert seine Projekte selbstständig. Die Mitarbeiterin der Stadt Luzern, die für die Organisation und fachliche Animation des Kinder- und Jugendparlaments zuständig ist, ist an den Sessionen jeweils anwesend, nimmt zu inhaltlichen Fragen jedoch keine Stellung. Über die „Vote-in-Party“ wurde sie an der JUPA-Session vom 1. Februar 2004 informiert. Sie hat sich zu dieser Fragestellung nicht geäußert. Sie war auch an der „Vote-in-Party“ vom 5. März 2004 weder dabei, noch hat sie den Jugendlichen bei irgendwelchen Vorbereitungsarbeiten assistiert. Die in der Interpellation geäußerte Annahme ist somit nicht richtig.

Wie steht der Stadtrat zur Tatsache, dass das Jugendparlament bzw. Kinderparlament parteipolitisch einseitig Wahlkampf betreibt?

Das Kinderparlament und das Jugendparlament sind parteipolitisch neutral. Der „Vote-in“-Anlass wurde zudem nicht vom Jugendparlament organisiert. An der JUPA-Session vom 1. Februar 2004 wurde darüber abgestimmt, ob das Jugendparlament sich an diesem Anlass beteiligen soll. Das Jugendparlament unterstützte einzig die Idee, mehr Jugendliche an die Urne zu bringen, und bedauerte, dass nicht alle Jungparteien dabei waren. Beim Parteienparcours des Kinderparlaments ging es darum, den Kindern die Möglichkeit zu bieten, mit Parlamentarierinnen und Parlamentariern ins Gespräch zu kommen, ihre verschiedenen politischen Ausrichtungen kennen zu lernen, um dann auf spielerische Art und Weise ihren „Grossen Stadtrat“ zu wählen. Die SVP nahm als einzige Fraktion die Einladung des

Stadt Luzern
Sekretariat Grosser Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 82 13
Fax: 041 208 88 77
E-Mail: SK.GRSTR@StadtLuzern.ch
www.StadtLuzern.ch

Kinderparlaments nicht an. Die anwesenden Parteien (CVP, FDP, GB, SP) und auch die Kinder empfanden diesen Nachmittag als eine grosse Bereicherung. Die Wahlzettel wurden von den Kindern selbstständig ausgefüllt.

Der Stadtrat ist nicht der Ansicht, dass das Kinder- und Jugendparlament parteipolitisch einseitig Wahlkampf betreibt.

Der Wahlkampf Anlass „Vote-in-Party“ wurde in der staatlich subventionierten Boa-Liegenschaft durchgeführt. Mussten die Organisatoren der Boa einen Mietzins für die Benutzung der Räumlichkeiten bezahlen?

Die Boa hat bei diesem Anlass auf eine Miete verzichtet.

Gehört es zu den Aufgaben eines schweizerischen Gemeinwesens, Kinder politisch zu indoktrinieren?

Zunächst ist festzuhalten, dass die Stadt im vorliegenden Fall nicht involviert war.

Selbstverständlich gehört es nicht zu den Aufgaben eines Gemeinwesens, Kinder politisch zu indoktrinieren. Der Stadtrat ist hingegen der Ansicht, dass es die Aufgabe des Gemeinwesens ist, die Demokratie als Fundament jedes Gemeinwesens und die Identifikation damit bei Kindern und Jugendlichen zu fördern. Demokratie lässt sich nur in der gelebten Realität erfahren. Darum hat der Grosse Stadtrat mit B+A 19/2001 das Kinder- und Jugendparlament definitiv eingeführt.

Je höher die Identifikation mit dem Gemeinwesen ist, desto höher ist auch die Zufriedenheit der Einwohnerinnen und Einwohner, das ist bei Erwachsenen so und natürlich auch bei Kindern und Jugendlichen. Das Kinder- und Jugendparlament kann einiges dazu beitragen, dass sich Kinder und Jugendliche stärker mit der Stadt Luzern identifizieren und bereit sind, Mitverantwortung zu übernehmen.

Mit der in der Gemeindeordnung verankerten Mitsprache der Kinder und Jugendlichen wurde ein diesen Zielen entsprechendes Instrument geschaffen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt, die für die Kinder- und Jugendanimation zuständig sind, nehmen ihre Aufgabe im Auftrag des Stadtrates und im Sinn der Verordnung über das Kinder- und Jugendparlament wahr. Sie begleiten Kinder und Jugendliche bei ihrer selbstständigen Auseinandersetzung mit demokratischen Prozessen, realisieren mit ihnen Projekte, erstellen mit ihnen Finanzplanungen, üben mit ihnen soziale Verantwortung und gegenseitige Rücksichtnahme. Sie bringen Kindern und Jugendlichen das Gemeinwesen der Stadt Luzern näher und öffnen ihnen die Augen für gelebte Demokratie.

Wäre es bei der nächsten „Vote-in-Party“ vielleicht nicht ehrlicher, einen grossen Tisch aufzustellen, wo dann die Jugendlichen im Kollektiv ihrem Stimmrecht nachgehen können, assistiert von Beamten der städtischen Abteilung „Kinder und Jugend“, um sicherzustellen, dass die richtigen Listen zur Hand genommen werden bzw. bei einer Sachabstimmung am richtigen Ort Ja bzw. Nein hingeschrieben wird?

Der Stadtrat findet diesen Vorschlag nicht prüfenswert.

Stadtrat von Luzern

StB 1050 vom 15. September 2004

